

reich kommt, und diesen Worten habe ich auch heute nichts hinzuzufügen.

Gegensätzliche der Landesfürsten
Nach dieser feierlichen Handlung traten die Vertreter der Landesfürsten vor, um mit Gruß und Handschlag dem obersten Seelsorger der Deutschen Evangelischen Kirche ihre Segenswünsche für seine Arbeit zu überbringen und gleichzeitig treue Gefolgschaft zu versichern.

Es sprachen die Bischöfe von Baden, Oldenburg, Hessen-Waldeck, Hamburg, Schleswig-Holstein, von der Pfalz, von Braunschweig, Hannover, Bremen, Hessen-Rhodes, Lübeck, Mecklenburg, Vorpommern, Schaumburg-Lippe, Schlesien, Danzig, Ostpreußen, Westfalen, Pommern, Grenzmark, Polen, Westpreußen, Berlin (Neumark und Niederlausitz), Kurmark und der Bischof der römisch-katholischen Kirche, ferner der Bischof von Dohrn und Bischof Hedel für die Auslandsgermanen.

Die Größe der Kirche des Freistaates Sachsen übertrifft die Landesbischöfe von Coburg, Dresden, der das Hauptwort anführte: „Wer aber die Wahrheit trägt, der kommt an das Licht, das keine Worte offenbar werden, denn sie sind in Gott getan.“

Alarmzustand über ganz Spanien

Madrid, 23. 9. Im „Staatsanzeiger“ vom Sonntag wird ein Erlass veröffentlicht, durch den über ganz Spanien der Alarmzustand verhängt wird. Der Innenminister erklärte, diese Maßnahme diene hauptsächlich der Erleichterung der politischen Nachforschungen in der Angelegenheit der marxistischen Umsturzpläne.

In Barcelona verübten Syndikalistinnen drei Bombenanschläge, durch die in einem Stadtviertel die Licht-, Gas- und Wasserleitungen zerstört wurden.

Bei Santander brannten Marxisten eine Dorfkirche von großem künstlerischen Wert nieder.

Der amerikanische Textilstreit beendet

Washington, 22. 9. Die Textilarbeitergewerkschaft hat am Sonnabend nachmittag den Streit in der Textilindustrie für beendet erklärt und die Arbeiter angewiesen, am Montag früh die Arbeit wieder aufzunehmen.

Der Führer des Streiks, Gorman, erklärte, die Arbeitergewerkschaft habe im wesentlichen den Streit gewonnen. Der Ausnahmehabe die ganze ungeheure Struktur der Rika auseinandergerissen und die Arbeiter von einer Last befreit.

Nach keine völlige Wiederaufnahme der Arbeit

New York, 24. 9. (Funkspr.) Die völlige Wiederaufnahme der Arbeit scheint sich in einzelnen Landesteilen zu verzögern. In New Jersey wollen die Arbeiter einiger Seidenfabriken weiter streiken. In Carolina kündigten mehrere Baumwollfabriken an, daß ihre Betriebe wegen Arbeitererzeugung zeitweilig weiter geschlossen bleiben.

Bester günstige Entwicklung der Reichssteuererinnahmen im August

Berlin, 22. 9. Die günstige Entwicklung der Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben hat auch im Monat August im Reich weiter angehalten. Die Einnahmen betragen (in Millionen RM.) nach dem Ausweis des Reichsfinanzministeriums bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 394,3 gegen 315,6 im August 1933 und bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 249,2 gegen 217,6, insgesamt also 643,5 gegen 533,2. Das Mehrertrögen im August gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres beläuft sich somit auf 110,3. In dem Zeitraum vom 1. April bis 31. August 1934 betrug das Mehrertrögen bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 1907,6 gegen 1608,4 im entsprechenden Vorjahreszeitraum, während bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 1305,9 (1121,9) vereinnahmt wurden, so daß insgesamt 3213,4 (2730,3) aufgenommen sind. Das gesamte Aufkommenmehr in der Zeit vom 1. 4. bis 31. 8. 1934 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres beträgt 483,1. Nach Abzug verschiedener Einnahmen, die im Vorjahre nicht zu vereinnahmen waren, verbleibt ein Mehr von 302,8. Von diesem verbleibenden Mehr entfallen rund 150 auf die Anteile der Länder an den Reichssteuern. Jeder danach verbleibende Rest an Aufkommensmehr ist, solange die Vorbereitungen aus den verschiedenen Arbeitsbeschaffungsprogrammen und dergleichen bestehen, reiflos erforderlich zum Ausgleich dieser Vorbereitungen. Diese Vorbereitungen zu Zwecken der Arbeitsbeschaffung sind erfolgt in dem Glauben, daß sich die Steuerquellen entsprechend ergiebiger gestalten werden. Die Entwicklung zeigt, daß sich der Glaube erfüllt und daß somit die vollwirtschaftlichen Betrachtungen, die die Reichsregierung bei der Beschaffung der verschiedenen Maßnahmen im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit angelehnt hatte, richtig sind. Ganz besonders gut entwickelten sich nach wie vor diejenigen Steuern, in denen sich der Aufschwung der Wirtschaft spiegelt: Die Lohnsteuer, die verminderte Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die Umsatzsteuer, die Wechselsteuer und die Beförderungsteuer. Daß auch die Zündersteuer, die Biersteuer und die Tabaksteuer sich von Monat zu Monat günstiger entwickelten, ist ein Beweis dafür, daß auch der Verbrauch sich von Monat zu Monat mehr belebt.

Furchtbares Brandunglück auf einer ostoberfäl. Kohlenhalde

6 Arbeitslose getötet, 28 schwer verletzt

Von den Flammen erfaßt
Rattowitz, 22. 9. Auf der Kohlenhalde des Clara-Schachtes bei Ruda ereignete sich am Sonnabend vormittag ein entsetzliches Unglück. Wie gewöhnlich war die Kohlenhalde, die noch an verschiedenen Stellen mit glühenden Schlämme durchsetzt ist, von zahlreichen Arbeitslosen besetzt, die dort Kohlen sammelten.

Als von einem Grabenweg neue Kohlenabfälle abgeladen wurden, schlugen plötzlich aus der Halde in großem Umfang Flammen empor. 34 Arbeitslose, die sich in der Nähe des Grabenweges befanden, wurden von den Flammen erfaßt. Unter gelandenden Häusern liefen die Unglücklichen, drückten sich in die Erde, um sich zu retten. Unter gelandenden Häusern liefen die Unglücklichen, drückten sich in die Erde, um sich zu retten. Unter gelandenden Häusern liefen die Unglücklichen, drückten sich in die Erde, um sich zu retten.

Die Rettungssaktion, die von der Grabenweg sofort eingeleitet wurde, dauerte etwa 40 Minuten. Mit Kraftwagen und anderen verfügbaren Fahrzeugen wurden die 34 Brandunglücklichen in die nächsten Krankenhäuser gebracht. Wie verlautet, haben 15 Arbeitslose so schwere Brandverletzungen erlitten, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften.

Bisher sechs Todesopfer

Rattowitz, 23. 9. Das schwere Brandunglück, das sich am Sonnabend nachmittag auf der Kohlenhalde des Clara-Schachtes in Ruda ereignete, hat nunmehr Todesopfer gefordert. Von den 34 Schwerverletzten, die ins Krankenhaus eingeliefert wurden, sind im Verlaufe der vergangenen Nacht und des Sonntag 6 unter schrecklichen Qualen gestorben. Unter den Toten befinden sich zwei Frauen. 6 weitere Schwerverletzte befinden sich noch in Lebensgefahr.

260 Opfer des Bergwerksunglücks von Wrexham

Der brennende Schacht wird vermauert

Zahlreiche Explosionen

London, 24. 9. Das Explosionsunglück in dem Crossford Bergwerk bei Wrexham (Nord-Wales) stellt sich doch als noch bedeutend schwerer heraus, als die ersten Mitteilungen glauben machten. Die Zahl der toten und verletzten Bergleute beträgt nach einer offiziellen Mitteilung 260. Da das Feuer auf der Grube unvermindert anhält und im Laufe des Sonntags zahlreiche Explosionen erfolgt sind, hat die Bergwerksverwaltung beschlossen, die Rettungsmannschaften zurückzuziehen und die Grube schließen und abriegeln zu lassen.

Sammlungen für die Hinterbliebenen

London, 24. 9. (Funkspr.) Aus Wrexham wird berichtet, daß nur 10 Leichen geborgen worden sind, darunter die von 2 Mitgliedern der Rettungsmannschaften. In der Nacht zum Montag wurden die überlebenden Grubenpongs an die Oberfläche gebracht. Zur gleichen Zeit war in 800 m Tiefe eine Abteilung von Bergleuten damit beschäftigt, den brennenden Teil der Grube durch Querschnitte aus Ziegelsteinen und Zement luftdicht abzusperren. Da jetzt erbsäuglich mit einer Verlustliste von 260 Toten gerechnet werden muß, ist die Katastrophe von Wrexham die schlimmste, die das Land in diesem Jahrhundert betroffen hat. Die Zahl der Opfer war nur in 2 Fällen größer, nämlich im Jahre 1910, wo in Llanfyllide 344 Bergleute den Tod fanden, und im Jahre 1913, wo in Clamorgan 439 Bergleute starben. Geldsammlungen für die Hinterbliebenen des Wrexhamer Unglücks sind bereits in vollem Gange. Am Sonntagabend waren über 7000 Pfund Sterling gesammelt.

Die Zahl der Opfer der Tsifun-tatastrophe in Japan

Tokio, 23. 9. Das japanische Innenministerium teilt die Liste der Opfer der Tsifun-tatastrophe mit. Danach fanden den Tod 2064 Menschen, 13335 wurden verletzt, 258 werden vermißt.

Der Materialschaden

Tokio, 24. 9. (Funkspr.) Ueber den Materialschaden der Wirbelsturm-tatastrophe vom Freitag liegen folgende amtliche Ziffern vor: 870 Häuser wurden vom Wasser fortgespült, 18400 Häuser ein, 29000 wurden beschädigt, 170000 wurden überflutet; über 200 Schulen sind zerstört oder beschädigt; 330 Brücken und 500 Fahrzeuge aller Art haben Schaden gelitten. An vielen Stellen längs der Küste wurde das Land bis zu einer Tiefe von 400 Metern von großen Furchen überflutet.

4 englische Zerstörer leicht beschädigt

Tokio, 22. 9. Vier englische Zerstörer, die sich in der Nähe der Sturmzone befanden, sind durch den Tsifun stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Vier Zerstörer riefen sich von den Anker los und wurden gegen die Wellen getrieben. Man rechnete schon mit einer Strandung, als im letzten Augenblick der Wind seine Richtung änderte und es mit Hilfe des stärksten Zerstörers gelang, die Schiffe trotz des starken Tsifuns zu halten. Die vier Zerstörer sind leicht beschädigt.

Die gesamte Reisernie vernichtet

Tokio, 22. 9. Noch steht ganz Mittel-Japan unter dem Eindruck des furchtbaren Tsifun-unglücks, der größten Katastrophe seit dem Erdbeben im Jahre 1923. Aber allmählich beginnt

in den Städten Osaka, Kyoto und Kobe das Leben wieder seinen normalen Gang zu gehen. Auf dem fernen Lande sind die Schäden ganz ungeheuer groß, da es sich um ein landwirtschaftlich besonders wertvolles und intensiv bebautes Gebiet handelt. In dem vom Tsifun heimgeführten Gebiet ist die Reisernie völlig vernichtet. Vier Millionen Scheffel Reis, die in den Reglerungspräparaten eingelagert waren, wurden durch die Wassermassen wertlos gemacht.

Ein Rärdis von 73 Pfund

Im Garten des Herrn Hermann Finke in den Reichshelmstätten haben die Rärdisse in diesem Jahre ein richtiges Reformwachen veranstaltet. Von 4 Pflanzen sind 17 Stück Rärdisse gemessen worden, die zusammen das stattliche Gewicht von 574 Pfund aufweisen. Der größte von ihnen brachte es allein auf 73 Pfund. Die Rärdisse erregten in den letzten Wochen das lebhafteste Interesse der Spaziergänger auf dem Wege nach Rärdisbad.

Auswahlung der Schaufenster zum Erntedankfest 1934

Die Reichspropagandaleitung der NSDAP gibt in Verbindung mit der Reichsdruckerei Deutsche Werbefachleute (NSDAP) und der Hauptverwaltung für die Auswählung der Schaufenster zum Erntedankfest 1934 — am 30. September — nachstehend bekannt. Alle Einzelhändler haben diese Richtlinien genau zu beachten.

Die Schaufenster sollen, der Bedeutung dieses Tages entsprechend, in leuchtender und würdiger Form ausgeschmückt werden. Wo dies aus technischen Gründen erforderlich ist, wird empfohlen, mit der Auswahlung am Sonnabend, den 29. September, zu beginnen. Für die Dekorationen ist vor allem an den Außenfronten frischer Grünsmud, wie Fichte, Tanne und Eiche, zu verwenden. Dieser frische Grünsmud ist jedoch frühestens erst Sonnabend, den 29. September, abends anzubringen.

Die Dekorationen der Schaufenster sind am Dienstag, den 2. Oktober, wieder zu entfernen. Der Zeitgedanke für die Schaufensterdekorationen soll die Verbundenheit von Stadt und Land sein. Insbesondere soll an diesem Tage der Dank der Städter an den landwirtschaftlichen Volksgenossen zum Ausdruck gelangen. In geschmackvoller Form sollen die Erzeugnisse oder Symbole des deutschen Bauern ihre Würdigung finden. Erwünscht sind dabei nicht nur die Zusammenarbeit der einzelnen Wirtschaftsklassen, sondern auch die Zusammenarbeit der einzelnen Wirtschaftsklassen mit der Landwirtschaft. Die in den Anmarschzügen für die Festtage liegen.

Sturm an der Wasserfronte

Hamburg, 24. 9. (Funkspr.) Sehr stürmischer Wetter mit großem Seegang hat am Sonntag an der ganzen Nordküste die kleineren Fahrzeuge gendelt, Schutthäfen aufzulösen. Bei Cuxhaven lagen mehrere Dampfer vor Anker, die ihre Fahrt seewärts unterbrochen hatten, um ruhiges Wetter abzuwarten. Schiffsunfälle sind bisher nicht bekannt geworden. Cuxhaven, Helgoland und Vortum meldeten Windstärke 7 bis 8. Der Sturm hat große Wassermengen in die Elbe getrieben, so daß an der Unterelbe die niedrig gelegenen Ländereien überflutet wurden.

Hilfsflugzeug der Indienstlieger abgeführt

Berlin, 22. 9. Das Flugzeug, das die englischen Indienstlieger Cobben und Helmore in der Nähe von Portsmouth mit Brennstoff versorgt hat, ist auf dem Rückflug zwischen Wittenburg und Aplesburg durch abgefeuert und in Flammen aufgegangen. Die verletzten beiden des Piloten und der drei Beobachter, die die Brennstoffversorgung der Indienstlieger durchgeföhrt hatten, wurden aus den Trümmern geborgen.

Neue Quellen im Fall Lindbergh

Amerikanischer Detektiv stellt in Leipzig und Ramens Nachforschungen an. New York, 22. 9. Die New Yorker Erbeinspolizei begann am Sonnabend mit der Suche nach der Frau, die, wie angenommen, an der Entführung des Lindbergh-Kindes beteiligt war. Der Leiter des Detektivbüros, Polizeikommissar Sullivan, erklärte, daß nach der Entführung des Kindes unter den Helfern der Lindbergh'schen Familie in Hesperwell (New York) weibliche Hausfrauen entdeckt worden seien.

Schwerer Orkan über Jütland

Esbjerg, 23. 9. Ueber der Nordsee und Jütland herrschte seit heute nachmittag ein orkanartiger Sturm, der in verschiedenen Orten Südwest-Jütlands Ueberflutungen verursacht hat. An einzelnen Stellen flüchtete die See unter Wasser. Etwa 50 Fischerboote befinden sich in See. Einige von ihnen sind gegen Abend in barietem Zustande hier eingelaufen. Man ist über das Schicksal einiger Sportfischer besorgt, die sich gestern Abend auf das Meer hinausbegeben haben und von denen bisher jede Nachricht fehlt.

Der amerikanische Detektiv

stellt in Leipzig und Ramens Nachforschungen an. New York, 22. 9. Die New Yorker Erbeinspolizei begann am Sonnabend mit der Suche nach der Frau, die, wie angenommen, an der Entführung des Lindbergh-Kindes beteiligt war. Der Leiter des Detektivbüros, Polizeikommissar Sullivan, erklärte, daß nach der Entführung des Kindes unter den Helfern der Lindbergh'schen Familie in Hesperwell (New York) weibliche Hausfrauen entdeckt worden seien.

Schwerer Orkan über Jütland

Esbjerg, 23. 9. Ueber der Nordsee und Jütland herrschte seit heute nachmittag ein orkanartiger Sturm, der in verschiedenen Orten Südwest-Jütlands Ueberflutungen verursacht hat. An einzelnen Stellen flüchtete die See unter Wasser. Etwa 50 Fischerboote befinden sich in See. Einige von ihnen sind gegen Abend in barietem Zustande hier eingelaufen. Man ist über das Schicksal einiger Sportfischer besorgt, die sich gestern Abend auf das Meer hinausbegeben haben und von denen bisher jede Nachricht fehlt.

Sturm an der Wasserfronte

Hamburg, 24. 9. (Funkspr.) Sehr stürmischer Wetter mit großem Seegang hat am Sonntag an der ganzen Nordküste die kleineren Fahrzeuge gendelt, Schutthäfen aufzulösen. Bei Cuxhaven lagen mehrere Dampfer vor Anker, die ihre Fahrt seewärts unterbrochen hatten, um ruhiges Wetter abzuwarten. Schiffsunfälle sind bisher nicht bekannt geworden. Cuxhaven, Helgoland und Vortum meldeten Windstärke 7 bis 8. Der Sturm hat große Wassermengen in die Elbe getrieben, so daß an der Unterelbe die niedrig gelegenen Ländereien überflutet wurden.

Hilfsflugzeug der Indienstlieger abgeführt

Berlin, 22. 9. Das Flugzeug, das die englischen Indienstlieger Cobben und Helmore in der Nähe von Portsmouth mit Brennstoff versorgt hat, ist auf dem Rückflug zwischen Wittenburg und Aplesburg durch abgefeuert und in Flammen aufgegangen. Die verletzten beiden des Piloten und der drei Beobachter, die die Brennstoffversorgung der Indienstlieger durchgeföhrt hatten, wurden aus den Trümmern geborgen.

Ein Rärdis von 73 Pfund

Im Garten des Herrn Hermann Finke in den Reichshelmstätten haben die Rärdisse in diesem Jahre ein richtiges Reformwachen veranstaltet. Von 4 Pflanzen sind 17 Stück Rärdisse gemessen worden, die zusammen das stattliche Gewicht von 574 Pfund aufweisen. Der größte von ihnen brachte es allein auf 73 Pfund. Die Rärdisse erregten in den letzten Wochen das lebhafteste Interesse der Spaziergänger auf dem Wege nach Rärdisbad.

Auswahlung der Schaufenster zum Erntedankfest 1934

Die Reichspropagandaleitung der NSDAP gibt in Verbindung mit der Reichsdruckerei Deutsche Werbefachleute (NSDAP) und der Hauptverwaltung für die Auswählung der Schaufenster zum Erntedankfest 1934 — am 30. September — nachstehend bekannt. Alle Einzelhändler haben diese Richtlinien genau zu beachten.

— Geschäftseröffnung! —

Mit dem heutigen Tage haben wir unser

Fleisch- und Wurst-Geschäft

Gartenstraße 37, wieder selbst übernommen.

Wir werden stets bemüht sein, unsere Kunden mit erstklassigen Fleisch- und Wurstwaren aufs beste zu bedienen und bitten um gütigen Zuspruch.

Fleischermeister Albin Schneider u. Frau.

18. Ziehung 5. Klasse 205. Sächsischer Landeslotterie
 18. Ziehung am 22. September 1934.

(Diese Gewinnliste) Alle Nummern dieser ersten sechs Gewinnbeziehung
 heißt, sind mit 1000 Mark gezogen.

50000 auf Nr. 182314 bei H. Wilhelm Hele, Betschke.
 5000 auf Nr. 55557 bei H. G. Jarmutewitz & Co., Betschke.

0005 585 652 716 337 706 372 025 234 1565 798 194 134 037 (250) 719
 064 684 534 050 480 205 455 8016 308 233 024 447 310 093 088 711 113
 958 943 (250) 2450 860 2000 205 878 711 (250) 734 330 173 988 (250) 4904
 402 464 343 130 054 (250) 003 134 347 8530 313 (250) 155 (250) 133 023 228
 400 115 738 (250) 884 617 (250) 139 (250) 320 6222 067 136 (250) 085 390
 734 123 617 437 (250) 348 054 187 894 243 765 7068 (250) 308 483 612 981
 050 (250) 148 937 245 487 087 250 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000
 085 (250) 747 002 097 697 489 525 645 187 (250) 073 547 9063 093 230 420
 138 014 878 800 025 438 182 (250) 280 764 708 605 10403 (250) 188 139 881
 187 (250) 375 715 524 (250) 447 307 903 902 300 900 328 207 521 11898 200
 601 (250) 517 420 912 (250) 748 128 008 428 918 135 880 378 (250) 627 12818
 696 779 343 009 924 738 428 501 814 468 448 (250) 14340 871 181 (250) 587
 070 (250) 437 087 107 404 185 103 328 (250) 068 443 194 14970 876 394
 917 272 972 667 615 650 478 524 087 802

00020 655 678 (250) 555 485 058 243 058 270 788 18884 458 (250) 802
 237 (250) 662 123 215 (250) 832 087 837 999 (250) 773 (250) 17401 424 158
 244 537 412 463 325 554 781 384 352 258 (250) 740 2003 484 520 722 802 718
 097 689 618 413 384 642 19029 (250) 664 (250) 212 781 551 (250) 038 371
 221 816 (250) 720 80433 250 043 997 238 449 (250) 138 (250) 621 089 (250)
 017 453 208 999 463 81332 116 653 350 688 (250) 271 844 22003 937
 545 248 027 347 812 728 918 927 (250) 918 001 (250) 537 (250) 26499 (250)
 258 588 (250) 635 019 949 276 888 085 118 082 084 887 159 (250) 84600
 84636 830 519 172 142 790 (250) 244 (250) 328 700 900 (250) 85404 848
 620 514 520 150 038 233 26054 288 016 (250) 492 849 790 701 889 458 (250)
 275 321 (250) 628 319 136 82744 814 (250) 828 078 304 458 511 (250) 908 711
 265 804 (250) 935 148 817 28060 443 473 304 617 (250) 126 238 318 971 842
 278 80231 (250) 827 440 (250) 938 812 (250) 800 637 (250) 111 (250) 239 410
 402 428 124 743 081 937 (250) 903

00021 (250) 587 469 929 823 497 459 238 858 091 (250) 402 628 324
 21714 084 987 (250) 587 469 929 823 497 459 238 858 091 (250) 402 628 324
 637 038 (250) 480 507 184 325 82273 1294 684 288 740 324 487 177 608 668
 887 499 434 602 989 83123 225 702 594 009 976 623 819 747 908 (250) 606
 922 (250) 217 307 84777 872 339 325 621 463 681 (250) 956 (250) 373
 886 630 600 261 35708 929 424 088 129 880 397 (250) 901 584 219 (250)
 800 854 (250) 623 (250) 38115 741 210 344 648 968 058 (250) 544 541 643
 07459 141 714 502 833 532 (250) 329 178 634 318 38749 615 877 984 328
 927 (250) 042 974 702 763 103 20589 916 432 132 308 172 929 831 (250) 468
 196 002 346 971 707 404 693 684 40045 (250) 693 507 285 085 (250) 450 251
 850 419 41803 608 179 422 622 878 068 427 918 914 507 235 290 087 48120
 835 (250) 011 (250) 208 898 069 269 (250) 877 871 760 981 392 137 065 281 (250)
 613 414 (250) 838 150 923 (250) 100 (250) 281 282 065 44346 358 (250) 648
 264 338 249 133

45370 (250) 291 281 308 (250) 324 46825 876 (250) 619 (250) 236 827 587
 27 440 588 (250) 871 (250) 846 204 47320 286 (250) 244 623 721 912 308
 784 580 584 355 702 487 (250) 135 (250) 329 478 187 525 (250) 423 239
 40123 833 (250) 355 611 (250) 925 033 098 099 247 107 50468 339 082 (250)
 623 094 027 844 798 300 831 810 (250) 860 617 51882 048 119 (250) 850 232
 01 458 58126 125 378 (250) 431 643 987 304 522 247 264 58713 (250) 287
 814 809 615 028 419 032 (250) 871 210 344 648 968 058 (250) 544 541 643
 930 (250) 84471 384 570 514 (250) 350 095 011 908 526 (250) 805 140 080
 882 048 (250) 845 776 886 491 888 55607 631 982 945 337 (250) 007 (250)
 846 407 (250) 244 (250) 692 621 56732 (250) 874 (250) 909 272 567 047 077
 811 714 800 543 (250) 817 (250) 877 871 760 981 392 137 065 281 (250)
 265 804 783 80227 388 882 902 269 324 531 272 39779 909 939 418 (250)
 900 272 640 864 688 (250) 217 181 808 268

00029 638 628 034 (250) 555 61688 146 (250) 240 (250) 048 088 625 145
 909 687 223 (250) 481 949 756 083 539 40236 040 713 522 188 053 304 407
 287 (250) 322 (250) 587 469 929 823 497 459 238 858 091 (250) 402 628 324
 209 684 610 979 210 223 289 121 024 894 200 229 (250) 688 (250) 690 297
 218 817 285 (250) 133 888 (250) 504 502 244 83357 904 242 001 972 648 726
 002 284 254 222 814 024 703 256 046 338 478 981 949 799 (250) 387 60232
 004 440 080 082 150 037 086 169 061 410 250 (250) 67901 353 300 (250)
 638 633 (250) 874 042 874 843 502 68234 (250) 877 820 944 (250) 960 960 228
 697 (250) 685 097 (250) 092 (250) 918 386 (250) 433 232 849 (250) 189 (250) 944
 00643 325 646 983 108 830 582 (250) 849 278 834 724 037 (250) 813 789 (250)
 265 832 700 653 653 688 349 098 078 712 528 161 127 115 71650 450 244
 278 (250) 213 420 425 78907 088 483 858 979 632 708 283 (250) 818 781
 692 671 73917 688 542 163 (250) 750 730 096 (250) 088 651 850 115 827 025
 74942 281 929 633 249 677 803 459 (250) 243 947 225

75001 741 833 771 (250) 798 (250) 247 058 427 078 850 76730 218 538 800
 414 (250) 688 328 447 239 (250) 968 184 284 282 056 77215 475 461 (250)
 828 524 288 (250) 280 825 (250) 180 671 (250) 797 622 29659 120 698 891
 635 211 749 809 686 827 78932 829 917 084 (250) 708 059 821 811 189
 687 445 (250) 535 80803 141 350 888 348 (250) 81073 745 432 708 603 313
 747 528 831 230 609 (250) 050 770 82882 (250) 687 764 135 179 972 073 415
 302 378 259 (250) 228 638 103 494 63144 128 (250) 266 048 (250) 622 011
 184 (250) 308 (250) 968 617 (250) 407 104 961 84841 194 (250) 960 960 228
 711 950 700 187 (250) 507 211 317 317 310 048 784 470 328 85294 (250) 627
 068 741 057 718 838 808 302 988 (250) 257 023 442 546 723 322 093 083 80437
 483 469 025 855 986 908 185 909 913 582 (250) 411 87025 (250) 501 942 038
 816 011 18931 (250) 270 602 845 739 10049 080 277 729 629 243 278 918 388
 100552 554 609 317 497 619 741 085 313 339 (250) 721 (250) 201
 104082 025 (250) 391 964 302 376 903 102 878 709 174 626 184 076 422
 885 414

105098 407 603 965 205 578 150 (250) 527 657 106433 258 628 072 999
 704 648 700 712 613 287 107417 388 417 284 048 753 258 (250) 723 (250) 684
 212 (250) 303 210 108229 (250) 234 (250) 838 (250) 748 949 (250) 128 (250) 10023
 707 (250) 807 128 (250) 309 680 328 845 (250) 119 384 823 843 164 438 653
 325 864 (250) 387 074 218 (250) 110297 415 662 189 449 (250) 482 296 294
 894 823 (250) 855 648 406 203 111928 229 529 173 523 674 160 (250) 651
 116 064 118931 (250) 270 602 845 739 10049 080 277 729 629 243 278 918 388
 323 651 951 118054 713 730 708 044 282 252 799 (250) 963 048 (250) 114153
 910 (250) 479 508 (250) 484 988 333 548 (250) 276 423 111 081 (250) 233 983
 112035 960 (250) 030 885 (250) 823 533 116019 189 650 135 296 237 (250)
 874 614 715 (250) 117244 791 829 234 126 621 216 612 212 (250) 842 983 813 282
 944 118121 215 588 (250) 257 410 458 305 190 623 077 081 (250) 425 128
 871 585 (250) 727 775 682 113900 (250) 629 (250) 822 951 660 644 624 624 624
 607 245

120768 260 259 532 713 (250) 544 711 723 869 177 (250) 120 (250) 121229
 326 (250) 722 601 417 803 128 1322140 408 409 279 290 815 (250) 924 538 487
 249 909 (250) 528 056 871 132212 229 308 284 580 146 (250) 169 (250) 946 583 003
 212 611 527 632 124001 233 (250) 493 688 708 976 (250) 634 990 700 870 494
 347 206 125070 068 327 489 149 498 843 (250) 323 177 285 (250) 106 (250)
 707 693 126072 182 (250) 694 (250) 299 025 725 530 699 182 127299 642
 608 (250) 502 288 209 978 833 113 (250) 378 823 232 243 (250) 224 854 484
 647 919 827 082 (250) 129022 355 448 698 326 151 281 427 432 043 785 (250)
 120139 215 (250) 811 021 273 957 298 (250) 442 787 (250) 814 120638 282
 874 811 479 908 432 (250) 279 (250) 128 661 044 734 137 098 121011 344
 915 (250) 213 567 841 (250) 515 736 (250) 822 511 725 327 671 868 (250) 498 298
 12024760 250 203 486 438 285 967 749 207 127 128102 207 (250) 729
 147 123 234 164 217 907 808 820 206 050 690 771 128123 294 359 288 429
 259 110 206 145 (250)

125415 714 427 829 (250) 325 086 (250) 721 337 204 448 065 120478 663
 607 (250) 714 616 (250) 208 218 531 123 893 608 993 511 275 636 (250) 684
 272 254 127445 415 486 230 183 141 106 (250) 479 829 829 120403 (250)
 784 021 694 109 091 951 524 247 693 308 033 971 120022 (250) 955 847
 140 (250) 519 725 558 725 968 438 802 140708 (250) 443 228 265 807 (250)
 880 989 (250) 203 213 232 950 508 141126 (250) 102 484 196 217 629 (250)
 615 444 874 (250) 291 004 989 (250) 708 249 140 148230 518 244 734 (250)
 194 797 531 925 445 692 848 (250) 143163 272 747 619 125 439 297 (250)
 323 (250) 558 643 (250) 649 280 144510 934 647 485 179 897 648 828 254 637
 777 100 145002 024 (250) 762 (250) 418 666 486 892 304 599 747 143 (250)
 715 146071 728 239 139 387 (250) 143 489 024 965 613 147930 (250) 418
 133 606 792 508 211 070 148 029 (250) 148075 439 (250) 602 583 (250) 729
 824 195 298 828 963 (250) 707 708 828 213 024 033 583 761 686 632 149902
 088 143 534 583 729 641 200 797 318 891 (250) 140 726 337 859 888

120105 470 665 387 721 863 627 981 850 121175 230 371 704 476 081
 113 213 213 213 213 213 213 213 213 213 213 213 213 213 213 213 213 213
 434 (250) 234 041 121 (250) 211 125070 137 942 168 897 071 277 314 (250) 699
 125423 176 629 (250) 884 135 548 741 123859 697 (250) 589 002 (250) 218
 126 774 648 (250) 563 254 760 097 600 826 771 (250) 289 898 492 139 (250)
 127 364 125424 (250) 085 623 085 148 (250) 270 822 194 331 (250) 784
 127389 400 (250) 449 045 094 (250) 618 180 (250) 834 (250) 378 228 898
 703 745 (250) 710 739 126073 016 607 290 632 (250) 688 526 523 (250) 403
 284 382 410 403 125908 308 382 779 (250) 918 838 886 870

Im Übrigen verbleiben nach heute krenschiger Ziehung an größeren
 Gewinnen: 1 Gewinne zu 200 000, 30 Gewinne zu 100 000, 80 Gewinne zu
 50 000, 120 Gewinne zu 20 000, 111 zu 10 000, 11 zu 5 000, 1 zu 2 000,
 1 zu 1 000, 19 zu 500, 21 zu 200, 111 zu 100, 111 zu 50, 111 zu 20, 111 zu 10,
 1 zu 5, 1 zu 2, 1 zu 1, 1 zu 0,5, 1 zu 0,2, 1 zu 0,1, 1 zu 0,05, 1 zu 0,02, 1 zu 0,01.

Bekanntmachung des Stadtrates zu Frankenberg

Nr. 92. (24. 9. 1934.)

Die Stadtkorordnungen haben mit Zustimmung des Stadtrates nachstehende Vollzeiterordnung über das

Wahrfrageverbot

in der Stadt Frankenberg Sa.

erlassen.

Das entgeltliche Wahrfragen, die öffentliche Ankündigung entgeltlichen oder nichtentgeltlichen Wahrfragens sowie der Handel mit Druckschriften, die sich mit Wahrfragen befassen, sind verboten.

§ 1.
 Wahrfragen im Sinne dieser Vollzeiterordnung ist das Voraussetzen künftiger Ereignisse, das Wahrfragen der Gegenwart und der Vergangenheit und jede Offenbarung von Dingen, die dem natürlichen Erkenntnisvermögen entzogen sind.
 Hierzu gehört insbesondere das Logenlegen, die Stellung des Horoskops, die Stern- deuteri und die Zeichen- und Traumbestimmungen.
 Die Deutung des Charakters aus der Handchrift auf anerkannt wissenschaftlicher Grundlage gilt nicht als Wahrfragen im Sinne dieser Vollzeiterordnung.
 Entgeltliches Wahrfragen liegt auch dann vor, wenn zwar kein Entgelt gefordert, jedoch angenommen wird.

§ 2.
 Zumiberhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

§ 3.
 Die vorstehende Bekanntmachung tritt mit dem 25. September 1934 in Kraft.

§ 4.
 Frankenberg, am 24. September 1934.
 Der Stadtrat.
 (Stempel) (geg.) Weichelt, Erster Bürgermeister.

Sonstige amtliche Bekanntmachungen

In das biesige Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 559, die Firma Bank für Mittelschulen, Aktiengesellschaft, Filiale Frankenberg in Frankenberg betz.: Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. September 1933 ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juni 1934 in den §§ 5, 13 und 22 abgeändert;

2) auf Blatt 653, die Firma Imbert-Generatoren Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankenberg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. Juni 1934 abgeschlossen und durch Beschluß der Gesellschafter vom 23. Juni 1934 in den §§ 1, 5 Abs. 1, 2, 7 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Betrieb von Gasgeneratoren und aller damit im Zusammenhang liegenden Artikel, insbesondere die Lizenzmäßige Auswertung der Patentrechte der Imbert-Gas-Aktiengesellschaft Karau im deutschen Reichsgebiete. Das Stammkapital beträgt 100 000 Reichsmark. Die Imbert-Gas-Aktiengesellschaft in Karau überläßt der Gesellschaft die ausschließliche Auswertung der ihr zu liegenden Imbert-Gas-Generatoren-Patente und -Lizenzrechte für das Deutsche Reich nach Maßgabe eines besonderen mit der Gesellschaft abgeschlossenen Lizenzvertrages. Die von der Imbert-Gas-Aktiengesellschaft in Karau gemachte Sachanlage wird mit 20 000 RM. bewertet. Alle von der Gesellschaft zu erlassenden Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger in Berlin. Zu Geschäftsführern sind bestellt a) Fabrikant Leo Dit in Friedrichshagen, b) Diplomingenieur Hans Sinnborn in Rodentzsch, c) Ingenieur Hans Kossmann in Hainichen und d) Kaufmann Ralph Freiberger von Hohenstein in Karau, Sachsen. Die Gesellschaft wird, wenn nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, wenn aber mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen vertreten. Prokura ist erteilt a) dem Kaufmann Josef Chorus, b) dem Dr. rer. pol. Wolf Pratorius, beide in Frankenberg. Die beiden genannten Prokuristen dürfen die Gesellschaft nicht im Gesamtschaft mit einem Geschäftsführer, einem Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten zeichnen.

Amtegericht Frankenberg/Sa., 22. 9. 1934.
 (1 W. Reg. 101/172/34.)

Dienstag, den 25. September 1934, vorm. 10 Uhr
 soll in Frankenberg - Rehnur, "Stadt Dresden" -
 1) Schlachtabendbraten (Rind gemalt, 180 cm) gegen
 sofortige Barzahlung versteigert werden.
 Frankenberg i. Sa., den 24. September 1934.
 Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Bekellungen auf gute Speisefarbstoffe
 zum Einletern nimmt entgegen
F. Martin Schramm, Futtermittelhandlung
 Dammgasse 1. Buchr. 615.

Familien-Drucksachen fertigt geschmackvoll
 Bucher, C. G. Robberg.

Am 21. September verschied unser lieber
 Kamerad
Ernst Arthur Herrmann.
 Wir verlieren in ihm ein treues Mit-
 glied, dem wir ein ehrendes Gedenken be-
 wahren werden.
NSDAP., Ortsgr. Frankenberg.

Beim Helmgange meines Leben, unver-
 gesslichen

Jugend muß wandern!

Die Bedeutung der Jugendherbergen — Antworten auf eine Umfrage — Die neue Form des Wanderns

In diesem Sommer hatte, man kann sagen: erstmalig planmäßig das Wandern der deutschen Jugend einen anderen und damit seinen rechten Sinn bekommen. Es war nicht mehr ein zielloses Umherstreifen. Man trachtete vielmehr danach, den Zweck des Wanderns zu erreichen: unsere Jugend zu erfüllen mit der Sehnsucht und der Wertschätzung der Natur und mit der Kenntnis des deutschen Vaterlandes und seiner Menschen. Die jungen Menschen sollten an Selbstständigkeit, Genügsamkeit und Ausdauer gewöhnt werden. Sie sollten sich erholen von der Arbeit des Alltags und dabei neue wertvolle Eindrücke für ihr weiteres Leben gewinnen — Eindrücke, wie sie in solcher Innerlichkeit allein die Natur zu geben vermag.

Das Wandern ist ein Erbgut des deutschen Volkes. Es ist jetzt auch eine Lebensnotwendigkeit der deutschen Jugend geworden. Dabei kann sie am besten beweisen, wie weit wahre Kameradschaft und wahrer Gemeinschaftsgeist sie ergreifen haben.

In diesem Sommer blieb sie nicht mehr sich selbst überlassen. In ihrer Betreuung fielen die der Reichsjugendführung der Hitler-Jugend unterstellten Jugendherbergen eine besondere Rolle. Man hat in diesem Sommer keine Mittel gespart, um mit ihnen unserer Jugend Stätten des Frohsinns und der Freude zu schaffen. Man hat alle vorhandenen Schäden ausgearbeitet und den Heimen schon rein äußerlich einen schönen Rahmen gegeben. Hier traf die Jugend aller deutschen Gauen zusammen, lernte sie kennen — und manchmal wurden Freundschaften für das ganze Leben geschlossen. Wie die Bedeutung der Jugendherbergen und des Jugendwanderns einschätzen ist, darüber haben wir einige Führer der Hitler-Jugend befragt.

Jugend muß wandern — dem Spiehbürger zum Trost, sagt Johannes Kobak,

der Bezirksführer des Jugendführers des Deutschen Reiches für das Jugendwandern: „Jugend muß wandern! Diese Tatsache müssen wir aus der Vergangenheit lernen. Der nationalsozialistische Staat ordnet alle Dinge des Lebens planmäßig in den Wiederaufbau des deutschen Volkes ein. So bemüht er das Jugendherbergswesen und das Jugendwandern ebenfalls dazu, seine großen Ziele zu fördern. Das Jugendwandern und damit das Jugendherbergswesen ist eine Angelegenheit der Hitler-Jugend. Aus diesem Grunde wurde vor einem Jahr das Jugendherbergswesen an die Führung der Hitler-Jugend übergeben.“

Zwei Sorten von Menschen haben der Errichtung des nationalsozialistischen Staates den erbittertsten Widerstand entgegengesetzt. Das eine waren die Marxisten oder solche Menschen, welche glaubten, Marxisten zu sein. Seit 1870 wanderte das deutsche Volk vom Lande in die Stadt und ernährte sich vorwiegend durch Arbeit in der Industrie. Als Folgeerscheinung entwickelten sich Mammutsiedlungen, welche große Arbeiter- viertel entstehen ließen. In diesen Arbeiter-



Ein Querschnitt durch den Leichtathletik-Ländertampf Deutschland-Finnland.

der am 16. Sept. in der Reichshauptstadt zum Austrag kam und mit einem deutschen Siege von 106 1/2 : 96 1/2 Punkten endete. — Oben links: Rolf-Finnland, mit 2 Meter Sieger im Hochsprung. — Oben rechts: Scheele-Deutschland, in 54,8 Sekunden Sieger im 400-Meter-Hürdenlauf, beim Sprung über die letzte Hürde. — Unten links: Borchmeyer-Deutschland (stehend), Zweiter im

100-Meter-Lauf, beglückwünscht seinen Landsmann G. Meister, der in diesem Wettbewerb mit 10,8 Sekunden siegte. — Daneben: Der Endspurt im 1500-Meter-Lauf, bei dem die Läufer in folgender Reihenfolge durchs Ziel gingen: Wietanen-Finnland (links), sein Landsmann Mattilainen (rechts), Böttcher-Deutschland (Zweiter von links) u. Stadler-Deutschland (Zweiter von rechts).

ten war die Natur nicht mehr zu finden. Rein Wunder, daß die Menschen die Verbindung mit der Natur verloren. Wo aber die Verbindung mit Natur und Heimat fehlte, konnte die marxistische Lehre am schnellsten Platz greifen. Wenn wir verhindern wollen, daß die grauenvollen Zustände der letzten Jahre bis 1933 sich wiederholen, müssen wir Sorge tragen, daß der deutsche Mensch und besonders der deutsche Junge und das deutsche Mädchen, woher sie auch kommen, die deutsche Heimat kennen und lieben lernen. Aus diesem Grunde muß gewandert werden.

Der zweite Top, welcher uns große Schwierigkeiten machte, war der Spiehbürger. Er war es, der sich vollkommen ablehnend gegenüber dem Nationalsozialismus verhielt und sich zu sein dünkte, sich mit den brennenden Lebensfragen dieser neuen Weltanschauung zu beschäftigen. Auch dieser Top muß aus dem deutschen Volk verschwinden. Das beste Mittel dagegen ist das

Wandern. Wenn unsere Jungen und Mädchen durch die deutsche Heimat gehen, der Norddeutsche durch Süddeutschland, der Süddeutsche durch Norddeutschland, dann werden sie erkennen, das gleiche Freude und gleiches Leid im deutschen Lande herrschen. Es wird ihnen weiterhin aufgehen, daß sie alle zusammenleben müssen, seien sie aus dem Norden, Süden, Osten oder Westen, gleichgültig, welche Stammesart und welche Religion sie haben. So wird das Jugendwandern dazu beitragen, die Einheit zu fördern und den neuen nationalsozialistischen Menschen von morgen zu formen.“

Bildung des Charakters, des Willens und des Gemütes — erhöht Unterbauführer Schaiter,

der stellvertretende Gau- und Geschäftsführer der Schwäbischen Jugendherberger: „Wandern ist der deutschste aller eingeborenen Triebe, ist unser

Grundwesen, ist der Spiegel unseres Nationalcharakters überhaupt.“

Dieses Wort des Wanderoogels Hans Brenner bedarf keines weiteren Beweises. Die ganze Jugendbewegung der letzten drei Jahrzehnte knüpft bewußt an diesen Urtrieb der Deutschen an. Nachdem sie heute die unvermeidlichen Kinderfränkheiten überstanden hat, sehen wir das Wertvolle, ja Lebenswichtige des Jugendwanderns vor uns. Das liegt nicht allein in seinem gesundheitlichen Wert, den man nicht unterschätzen darf und der auch schon eingehend nachgewiesen wurde, sondern weit härter ist seine Bedeutung für die Bildung des Charakters, des Willens und des Gemütes. Am größten aber ist sein Einfluß auf die Bildung der wirklichen Volksgemeinschaft, der Kameradschaftlichkeit, Aufopferung für die Gesamtheit und Unterordnung unter das allgemeine Wohl, Gehorsam gegen den Führer, Erleben des Gruppelges: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Um die wirkliche Volksgemeinschaft bilden zu können, müssen sich alle Glieder des Volkes kennen und verstehen lernen. Die Seele des deutschen Volkes ist so vielfältig wie seine Landschaft. Gerade so verschieden sind auch seine Lebensbedingungen, die wieder, wie die Landschaft, sein Gemüt und seinen Charakter entscheidend beeinflussen. Verstehen, schätzen, lieben kann man nur das, was man kennt, und kennen lernen kann man nur etwas, was man „erfahren“ hat, um auf die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes hinzuweisen. Diese Erfahrung kann die Jugend nur gewinnen durch mehrtägige „Fahrten“ und durch Ferien-„Führten“.

Wer das einseht, der weiß auch, daß hierzu die Jugendherbergen unbedingte und nötige Voraussetzungen sind. Nun gibt es in Deutschland schon rund 2200 Jugendherbergen. Aber ihre Zahl ist leider noch recht ungenügend und auch die bestehenden Herbergen sind zum Teil noch recht sehr verbesserungsbedürftig. Deshalb muß das deutsche Volk eintreten für das Jugendherbergswesen, damit unsere heranwachsende deutsche Jugend die Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes, Land und Volk kennen und schätzen lernt, denn wer die Heimat und sein Volk kennt, dem wird, wenn er dafür kämpfen muß, genäh sein Zweifel ankommen, für was er kämpft, denn: „Heimatliebe ist der beste Heilmittel.“

Und der Inspektor des Gaues Nordmark der Deutschen Jugendherbergen, Oberstadt (Samburg) erklärt:

„Jugendherbergen sind nicht lediglich Uebernachtungsorte, sondern vielmehr Erziehungsorte! Sie sollen mitwirken, den ganzen Menschen zu formen zu einem Mann (einer Heimat, fest verwurzelt im deutschen Boden. Und sie sollen vor allen Dingen dem Jugendlagerkameraden wenig begüteter Kreise das zeigen und das lernen lassen, was er dann aus ganzer Seele und mit heißem Herzen lieben soll: die Heimat.“

Jugendherbergen helfen damit dieses Wort des Führers erfüllen: „... und kämpfen kann ich nur für etwas, das ich liebe; lieben nur, was ich achte, und achten, was ich mindestens kenne!“ R. P.

Der grosse Doktor

Roman von Christian Marr
Copyright by: Carl Duncker Verlag
Berlin W. 62

(Nachdruck verboten)

Das Flugzeug kreiste noch einmal über dem Platz, dann ging es zum Gleitflug über, setzte auf, holperte noch ein Stück, der Dorn riss Staub hoch, die Motoren kamen gelaufen, legten die Haken an und brachten es zu der Stelle, an der in weißen Mänteln die Ingenieure warteten. Die Maschine land, der Pilot nahm das Gas weg, kletterte heraus.

Der Chefingenieur trat zu dem Piloten heran: „Herr Major, ich bitte um Ihre Kritik.“ Major von Stord zog sich die Fliegerkappe herunter, hängte sie über den Arm: „Also — mein hochverehreter Chefingenieur — die Maschine ist gut.“

Der Chefingenieur verbeugte sich leicht: „Es freut mich sehr, daß Ihnen die Maschine gefällt, Herr Major.“ sagte er in einem Ton, aus dem Herzlichkeit sprach, „es freut mich immer, wenn Sie das über die von mir konstruierten Maschinen sagen.“

Stord reichte ihm die Hand: „Gratuliere also einmal wieder, Doktor Greise. Aber — man wollen wir nicht gleich beide in gegenseitiger Nahrung zu weinen beginnen. Sonst was los im Weimannschen Flugzeugbau Pflanzentab?“ „Ja, der Herr Doktor Weimann läßt bitten, sowie der Herr Major wieder vom Probeflug zurück wäre, möchte er unverzüglich zu ihm kommen.“

„Unvergessen!“ — wiederholte Stord, „allerhöchste Rabinetsorder. Was soll man da machen? Folge leisten. Danke schön für die Bestätigung. Rollen die Herren!“

Stord führte lächelnd die Hand zur Schäfte, ging zum Direktionshaus hinüber.

Greise, glühende Sonne lag über dem Flugplatz, ließ die rötlich schimmernde Luft erzittern, in der Heißgerade der Rauch der ausgelegten Landungsfeuer verwehte. Monteure eilten sich, aus der Grot in die riefigen Hangars zu kommen, deren Tore weit geöffnet standen und aus deren dümmrigerem Halb Dunkel sich die Umrisse mächtiger Flugzeuge hoben und den langen Reihen der Schuppen zur anderen Seite des Platzes löste ab und an das Aufsteigen einer Maschine. Die weiße Fassade des Direktionsgebäudes leuchtete hell, und aus den geöffneten Fenstern blähten sich weiße Vorhänge wie Fahnen in einem plötzlichen Sonnenwinde.

Stord trat ins Portal, ging durch den großen Rumbaal, an dessen Wänden die Modelle des Weimannschen Flugzeugbaus, Stationen der ganzen Entwicklung aufgestellt waren, und aus dessen Knäuel, als düstere, großartige Erinnerung, mit breiten, schußverlöcherter Tragdecken das Flugzeug hing, das er, Stord, der berühmte Kampfflieger, geführt, ehe er ihm hier seinen Platz anweisen konnte, in diesem Saale und diesem Hause, das er sich zusammen mit seinem Freunde Weimann erbaut.

Er stieg die breite große Treppe hinauf, kam in den Zeichensaal, einer der Zeichner erhob sich: „Nun an Sie, Herr Major, schon bestellt worden?“ Stord nickte lächelnd: „Sie sind der dreißigste. Jetzt bin ich aber wirklich neugierig, wo wieder einmal der Tank explodiert ist.“

Nun war Stord im Vorzimmer Weimanns — blieb stehen: „Also — das ist die Lösung! Der Herr Sohn des Herrn Doktor h. c. Weimann ist da, der Herr Doktor Kurt Weimann. Und das geschieht wirklich nur an den Vorabend seiner Weltuntergänge.“

„Tag, Onkel Stord.“ — Kurt Weimann kam auf ihn zu, streckte ihm die Hand hin, er hatte einen etwas spöttisch-melancholischen Zug um den Mund.

„Tag, Kurtel, was verschafft uns die Ehre?“

„Lachst du, Stord, leibst du in deine Junggesel-

tenbehaftung gezogen bist, haben wir lange nicht mehr das Vergnügen gehabt. Das nur letzten in der Zeitung, daß du mal wieder deinen Wagen in einem Rennen erfolgreich über ein paar Alpenpässe geschoben hast.“

Stord warf seine Fliegerkappe auf den Schreibtisch, ging einmal hin und her im Zimmer, blieb dann hart vor Kurt Weimann stehen: „Austretung, ich dich mal ansehen.“ Er kniff die Augen zusammen und musterte den Jüngeren mit lustiger Kaltblütigkeit: schlank und schlau war der — braunes Gesicht — energisch, Sportsmann. Gut. Das Rinn, die harten Knochen über den Augenbrauen — wie der Vater, da sieht der verfluchte Eigeninn dein. Aber mocht nichts. Auch gut. Anzug sehr elegant — man, ja — aber das Handgelenk — wieder dieser goldene Firtelzug von Reithen ums Handgelenk — Stord verzog seinen Mund. Aber alles in allem guter Eindruck. Und aus diesen Gedanken gingen um diese „Figur und Erscheinung“ fragte er: „Also, hochverehrter Herr Weimann, wo fehlt's dem schon wieder? Sind es wieder die kleinen Mädchen?“

Kurt Weimann gab nicht gleich Antwort. Dann endlich lag wieder das spöttisch-melancholische Lächeln um seinen Mund: „Lieber Onkel Stord, es sind diesmal nicht die Mädchen, sondern —“ „Sondern? Sondern?“ Stord trat in Entsetzen einen Schritt zurück — sondern das Mädchen. Also doch etwas Spezielles. Wenn ihr beide, Vater und Sohn, euch begegnen, steht ja immer ein Stück Weltgeschichte in Flammen, aber diesmal —“

Kurt streckte Stord lachend die Hand hin: „Lieber Onkel Stord, du hast mir nun schon so oft geholfen.“

„Das ist ohne Uebertreibung die Wahrheit!“ „Du mußt mir noch einmal helfen — bei Vater — ich bitte dich, es geht um ein Mädchen, ich — habe mich verlobt!“

„Was hast du? Da muß sogar ein so alter

Soldat wie ich Platz nehmen —“ er warf sich krachend in den Schreibstisch — „was hast du?“

„Ich habe mich verlobt, Onkel Stord. Gegen den Willen des Vaters.“

„Das tatest du ja eigentlich bisher in so ziemlich allen Fällen, an die ich mein schwaches Gedächtnis erinnern kann. Verlobt, und mit wem, wenn ich fragen darf?“

Jetzt öffnete sich die Tür vom Weimannschen Zimmer, der Privatsekretär erschien, sah Stord: „Herr Major!“

Stord stand auf und trat an dem Sekretär vorüber ins Zimmer.

Weimann hatte an seinem Schreibtisch gelesen, sah nun Stord, erhob sich, kam ihm entgegen: „Da bist du endlich!“ Ohne sich die Umstände von Erklärungen und Einleitungen zu machen, hielt er ihm einen Brief hin: „Da, lies!“

Stord sah zu Weimann auf — ein etwas seltsames Gespinn waren die beiden. Denn Weimann war an Gestalt Stords Gegenpart, groß und breitbeinig, mächtig, ganz der Sohn der ostpreussischen Erde, von der er stammte.

Weimann schob die Augenbrauen unter den mächtigen Stirnhaken zusammen und wiederholte: „Da, lies!“

Stord las: „Lieber Vater, nun habe ich mich doch mit Gisi Reichardt verlobt. Dein Widerstand gilt ihrem Vorleben und ihrer ganzen Lebensauffassung. Ich bin aber ein moderner Mensch. Bitte, nimm diese Verlobung als das hin, was sie ist, als ein Faktum. Kurt.“

Stord zog mit seinem schlaftrunkenen Lächeln die Mundwinkel herunter: „Das nennt man noch eine antilige Note —“ er wog den Brief in der Hand: „Erst — und was gebest du zu tun?“

„Ja, was soll man tun?“ Plötzlich überkam Weimann der helle Zorn, er ergriff ein Altkübel und schlug es krachend auf den Schreibtisch nieder: „So ein —“

(Fortsetzung folgt)

Das BDM-Sporttreffen in Chemnitz abgedröhen

Wette von 120 Wimpeln

Chemnitz. Dem Sporttreffen des Bundes Deutscher Mädel, war der Wettergott leider nicht günstig gesinnt. Gerade als sich die einzelnen Gruppen für den gemeinsamen Aufmarsch am Nachmittag fertig machten und zahlreiche Zuschauer auf dem Wege zur Südkampfbahn waren, fing es stark an zu regnen, so daß die braven Mädeln, die zum Teil schon seit dem zeitigen Morgen auf den Beinen waren, ganz durchnäßt wurden. Die Leitung sah sich deshalb veranlaßt, nach dem Aufmarsch, der im vollster Ordnung vor sich ging, die öffentlichen sportlichen Übungen abzulassen. So bedauerlich diese Maßnahme in Anbetracht des wieder einsetzenden Sonnenscheins und der zahlreichen auswärtsigen Teilnehmerinnen und der herbeigeeilten Eltern war, so wurde sie doch wegen der möglichen Gesundheitsgefährdung allgemein gebilligt. Bei ihrer Ansprache erklärte die Geschäftsführerin Mariamme Dämmel, daß das Fest nur aufgeschoben und nicht aufgehoben sei. Wegen des tapferen Aushaltens aller Teilnehmerinnen, trotz kühler Witterung und Regens sprach sie ihre Anerkennung aus. Die auswärtsigen Teilnehmerinnen und zahlreiche Chemnitzer Kameradinnen hatten sich schon in aller Herrgottsfröhe um 7 Uhr auf der Südkampfbahn zur Wimpelwette durch die Geschäftsführerin eingefunden. Nach einer tiefgehenden Ansprache nahm Mariamme Dämmel die Wette von etwa 120 blumengeschmückten Wimpeln vor. Dann folgten die Völkervallspiele der Jungmädeln und die Stegspiele der Mädchen, so daß bald ein reges und fröhliches Treiben auf der Wimpelwette herrschte. Auch leistungsfähige Wettwimpeln waren abgemeldet worden. Die schon gute Arbeit in den Reihen des BDM verrieten und die Zuschauerzahlen des Nachmittags verriet, daß die Wimpelwette ein großer Erfolg war. Um die Mittagszeit herum waren die auswärtsigen Mädeln durch die Wimpelwette verpflegt worden. Es war eine Freude, die BDM-Jugend beim Essen zu beobachten. Alles hatte sich auf die Wimpelwette des Nachmittags gefreut. Leider war Petrus unerschrocken. Anstatt der Sturzflut machte das Signal zum Heimarsch gegeben werden. In frasser Ordnung marschierten die Gruppen wieder Stadtwärts, obwohl viele gar nicht verziehen wollten, daß sie schon abmarschieren sollten. Die auswärtsigen Teilnehmerinnen wurden in ihre Quartiere geführt und fuhrten am Abend wieder in ihre Heimat.

Anordnung des Landesportführers

In der letzten Woche ist von Berlin aus mit dem Verband des BDM, „Sport und Staat“ begonnen worden. Dieses Sammelwerk trägt den nationalsozialistischen Auffassung und dem erheblichen Wert der Leibesübungen in ganz hervorragendem Maße Rechnung. Es ist das erste Werk, welches die hohe Bedeutung einer national gebundenen Leibesübung für Volk, Rasse und Staat klar herausarbeitet. Es ist deshalb eine Selbstverständlichkeit, daß jeder Bereich, der gewillt ist, den Neuaufbau der deutschen Leibesübungen zu unterstützen und zu fördern, dieses Werk seiner Vereinstätigkeit in einem oder mehreren Exemplaren beigeordnet.

Darüber hinaus ist es Pflicht der Verbände, die einzelnen Vereinstätigkeiten für den Erwerb dieses Buches zu interessieren, damit in Zukunft eine große Anzahl von Volksgenossen im Sinne dieses Buches für den Neuaufbau der deutschen Leibesübungen werden und aufrufen können. Für das Sammeln der notwendigen Mittel können in wenigen Tagen in den noch bekanntgegebenen Mitberaternstellen gegen Vorlage der gefamweldten Sportgroßen Leistungen eingekauft werden. Das bereits besitzerte Werk ist käuflich durch die Gauverwaltungsstelle zu beziehen.

Der Beauftragte des Landesportführers für den Gau Sachsen, gez. W. Schmidt.

Neuer deutscher Sieg in der Leichtathletik

Frankreich mit 40 Punkten geschlagen

Magdeburg, 23. 9. Der 29. Länderkampf der deutschen Leichtathleten brachte nicht nur den erwarteten Gesamtsieg über Frankreich, sondern auch den zahlenmäßig großen Erfolg mit 95:55 Punkten. In den 15 Wettbewerben stellte Deutschland allein 12 mal den Sieger und 7 mal feierte die beiden ersten Plätze an unsere Vertreter.

Deutsche Wagen nicht zu schlagen

Auch in San Sebastian deutsche Autohiebe
San Sebastian, 23. 9. Der Siegeszug der deutschen Rennwagen ist erfolgreich zu Ende geführt worden. Auch im letzten großen Preis dieses Jahres, dem von Spanien in San Sebastian, haben deutsche Wagen triumphiert und damit den Schlüsselpunkt hinter eine Siegeserie gesetzt, die in der Geschichte des Automobilsports der Welt fast beispiellos dasteht. Diesmal waren es zwei Mercedes-Benz, die die internationale Elite Europas hinter sich ließen, und zwar belegte Foglioli in 3:19:14,6 für die etwas über 500 km lange Strecke den 1. Platz vor seinem Stallgefährten Carracciola (3:20:24). Den 3. Platz nahm diesmal Rosolati auf Bugatti in 3:30:48 mit 15 Sekunden Vorsprung vor Hans Stuf (Autos Union) ein, der im Wagen des Prinzen von Leiningen in einem phantastischen Rennen sich vom 8. bis zum 4. Platz nach vorn gearbeitet hatte. Der deutsche Doppelsieg läßt bei den Zuschauer Massen begeisterten Widerhall aus.



Die erste Reichsautobahn fertiggestellt

Die fertige Fahrbahn der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. — ein Bild, das jetzt, am ersten Jahrestag des Baubeginns der Reichsautobahnen, besondere Beachtung verdient. Am 23. September 1933 hat der Führer bei Frankfurt das allgemeine Werk eröffnet. Heute — nach einjähriger Bauzeit — sind 1500 Kilometer Reichsautobahnen im Bau, und weitere 1200 Kilometer werden in den nächsten Monaten in Angriff genommen.

Berlin, 22. 9. Der Vorsteher des Verwaltungsrats und Vorstand der Gesellschaft Reichsautobahnen, Generaldirektor Dr. Doppenhagen, hat aus Anlaß der einjährigen Wiederkehr des Tages des ersten Spatenstiches an den Reichsautobahnen an den Führer und Reichsleiter ein Grußtelegramm gerichtet. In dem es u. a. heißt: Der Tag, an dem Sie, mein Führer, am 23. September 1933 in Frankfurt am Main den ersten Spatenstich ausführten, und den Befehl zum Beginn der Arbeit gaben, ist der Geburtstag der Reichsautobahnen. Der Geburtstag der Reichsautobahnen soll fortan ein Ehren- und Festtag für alle Reichsautobahnler und für alle meine Arbeitskameraden sein, die an Ihrem großen Werk mitwirken. Im Namen aller Reichsautobahnler — 2549 Ingenieure, Techniker, Kaufleute und Angestellte, sowie von 61.500 Arbeitskameraden — entbiete ich Ihnen zu diesem Ehrenfest unsere herzlichsten Glückwünsche und Grüße.

Von der Direktion Reichsautobahnen erging ferner für sämtliche Baustellen, Baubüros und Dienstgebäude der Obersten Bauleitungen und Bauabteilungen der Reichsautobahnen Anweisung zur festlichen Beflaggung. Die Stelle, an der der Führer vor einem Jahr den ersten Spatenstich bei Frankfurt am Main vollzog, ist mit Girlanden und Blumen geschmückt worden. Gleichzeitig hat Dr. Doppenhagen an das Personal der Gesellschaft Reichsautobahnen und alle an den Baustellen stehenden Volksgenossen einen Aufruf gerichtet, in dem auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wird. Gleichzeitig teilt Dr. Doppenhagen in diesem Aufruf den Reichsautobahnern mit, daß er in Ihrem Namen ebenfalls ein Grußtelegramm an den Führer gerichtet habe.

Der Aufruf Dr. Doppenhagens wird am 23. September auf sämtlichen Baustellen und an den Dienstgebäuden der Reichsautobahnen angebracht werden.

Start zum Gordon-Bennett-Flug in Warschau

Warschau, 23. 9. Unübersehbar Menschenmassen hatten sich am Sonntagmorgen auf dem Warschauer Flughafen Mokotow zum Start des Gordon-Bennett-Fluges versammelt. Nach dem Eintreffen des polnischen Ministerpräsidenten Rymaszewski, der zusammen mit dem Präsidenten des Aero-Klubs Józef Rogalski in der Ehrenloge Platz nahm, wurde um 16 Uhr durch Öffnen der polnischen Flagge am Startmast der Gordon-Bennett-Flug eröffnet. Um 16,07 Uhr startete als erster der polnische Ballon „Warszawa“. Vor jedem Start spielte eine Militärkapelle die Hymne des Heimatlandes des Ballons. Um 16,17 Uhr wurde als zweiter der deutsche Ballon „Stadt Essen“ (Befahrung Kalen-Pröblich) abgelaufen. Die beiden anderen deutschen Ballone „Wilmshausen von Ope“ (Befahrung Zimmer und Nehu) und „Deutschland“ (Befahrung Göhe und Burgard) starteten um 16,56 und 17,07 Uhr. Die Ballone nahmen im frischen Winde rasche Fahrt nach Nordosten.

Allgemeines Bedauern und vielfache Verwunderung unter dem Publikum rief die Tatsache hervor, daß der ebenfalls startbereite spanische Ballon nicht zum Start zugelassen werden konnte. Da er zu spät gemeldet worden war, mußte zu seinem Start die Erlaubnis aller beteiligten Aero-Klubs eingeholt werden. Alle Aero-Klubs haben den spanischen Start genehmigt, nur der französische Aero-Klub erbot Protest und machte durch diese Einstellung den Start der Spanier unmöglich. Gegen Schluß des Startes trat eine heere Ballonhölle ohne Nord vorherrschend die Reste in die Luft an; es war dies die Hölle des französischen Ballons „Torun“, die sich losgerissen hatte.

Die Ergebnisse vom Sonntag

Handball
To. VfL. Borna 1. An.—To. Oberlichtenau 1. An. 11:10 (5:6). Nach einem harten Kampfe mußten die O. mit einer Niederlage nach Hause fahren. O. trat mit 4 Mann Ersatz an. Auch fehlte unser guter Mittelstürmer. Den Schiedsrichter stellte Borna. Er war nicht fähig, dieses Spiel zu leiten. In der zweiten Halbzeit wartete er so lange mit Abpfiffen, bis B. sein Siegestor erzielte.

Handball-Gauliga
To. Gablenz—TSV 1867 Leipzig 4:3 (3:1).

Beizstaffe
Staffel A:
To. 1861 Geyer—To. Parkfriedhof 6:6 (3:3). To. Stollberg—TSV Rottluff 0:7 (0:4). Tbb. Finken-Heidenheim—SB Zwönitz 10:5 (4:3).

Staffel B:
To. Burkhardt—To. Falkenberg 4:15 (3:3). To. 1860 Burgstädt—SB Regie Chemnitz 8:5 (2:3). To. Buchendorf—SB 1933 8:1 (2:1). To. Chemnitz—To. Niederwiesla 4:5 (2:1). To. Wünschendorf—SB 1933 6:4 (3:2).

Staffel C:
To. Lebnitz—To. Wittweida 7:2 (3:2). Tbb. Harta—Kohweiner Tbb. 3:8 (1:5).

Fußball

Merkur 1—Reichsbahn 1 Chemnitz 3:1 (3:0). Auf dem Sportplatz an der Talstraße konnte gestern Merkur den BSV Reichsbahn ganz unerwartet sicher Sieg und Punkte nehmen. Merkur fing damit gleich zwei Pfeilen mit einem Schläger, neben Sieg und Punkten holte sich die Mannschaft die Genugtuung, den Gegner endlich nach zwei Jahren wieder einmal und zwar überzeugend geschlagen zu haben. Zum Fußballspiel gehört allerdings auch Glück. Die Reichsbahnler kamen von ihrem eigens gemählten Schladensplatz auf einen von Regen schlüpfrigen Grassoden, der der Eh natürlich gar nicht bebagte, während sich Merkur darauf sehr wohl fühlte. Endlich ist in die Merkurstaff ein frischer, zielbewusster Geist eingezogen, der wenigstens zu Erfolgen kommen läßt, denn gegen die Reichsbahn 3:1 zu gewinnen, will schon etwas heißen. So sah man von der Startreihe wieder allerhand Neuheiten, was man in den letzten Spielen so oft vermehrte, ein genaues Kombinieren, eine schnelle, überlegte Ballabgabe und den so oft verlangten Schuß. Der Erfolg blieb nicht aus. Der Gegner konnte sich dabei totrennen und zerfiel in seinen eigenen Leistungen, während Merkur Erfolg auf Erfolg ernten konnte. Der BSV wehrte sich entschlossen nach besten Kräften seiner Haut und hatte auf dem schlüpfrigen Grassoden schweren Stand. Die meisten in die Defensive gedrängte Elf ließ besondere Leistungen nicht erkennen und hatte das Stoß- und Lauffpiel auf seiner Seite, das meistens durch die Ballnähe sehr ungenau war. Merkur Spielführer war das Stoppen und dann sichere Abgeben zu dem günstig liegenden Spieler, das sich auch von der Hinterranglinie aus sehr gut auswirkte. Es wird also nicht mehr bezweifelt, daß die Gesamtleistung der Merkurstaff kann man zur Zeit sehr zufrieden sein, man sieht wieder Fußball, wie er sein soll, und zwar mit Erfolg, was schließlich die Hauptsache ist. In die Tore teilen sich Dietrich und Rodtrock je 2, Börner und Ludwig je 1, während Schauer und Bauer je einen Elfmeter verwandelt durften. Die Reichsbahnler mußten sich beim Stande von 5:0 mit dem allerdings verdienten Ehrentor begnügen. Uhlmann 1 (National Chemnitz) war dem Spiel ein gerechter Vetter.

Kommen dem Sonntag hat Merkur 1 den SpB Wader Chemnitz als Verbandsspielgegner zu Gast.

Merkur 2—Sturm Chemnitz 3:3:4. Merkur konnte trotz einer guten Leistung den Sieg nicht erringen und mußte sich knapp geschlagen begeben.

Merkur Knaben—Germania Knab. 5:1 (1:1).
Merkur Jgd.—TSV Harten Jgd. 4:1.

Schiffliche Gau-Liga
SpB Glauchau—Polizei 0:4.
Sportfreunde 01—NSG 1:0.
SpB 1906—Guts Muts Dresden 3:3.
SB Chemnitz—SpB Leipzig 2:1.
Fortuna—Wader Leipzig 2:2.

Chemnitzer Bezirks-Klasse
SB Hartau—Teutonia 2:0.

Preußen—SpB 5:1.
FC Rohnitz—FC 1933 2:5.
FC Harta—Sturm 10:0.
SpB Oberlichtenau—National 5:2.
Germania Wittweida—SB Limbach 2:1.

Chemnitzer Kreis-Klasse:

2. Abteilung
Sachsen. 1. FC—Spielvog. Geleit 3:1 (0:0).

3. Abteilung
Chemnitz. Wader—Grünweiß Waldheim 9:1 (1:1). Post SB—FC 1899 Wittweida 2:1 (0:0). Tbb. Wader—Spielvog. Waldheim 7:2 (5:0). Tbb. SB—SpB Roditz 3:1 (2:1). Frankenberg. Merkur—Reichsbahn Chemnitz 8:1 (3:0).

4. Abteilung
Grüna. SB—SpB Neu-Deitsch 3:2 (1:2). Oberlichtenau. Tbb—SB Stollberg 4:2 (2:0). Deitsch. FC—Germania Oberlichtenau 2:2 (1:1). Schöna. Germania—SpB Zwönitz 7:3 (1:3). Thalheim. Tanne—SB Lugau 5:1 (2:1).

5. Abteilung
Bergisdorf. Tbb—SB Eppendorf 1:3 (0:3). Burgstädt. FC—SB Niederwiesla 4:2 (2:2). Eppendorf. SpB—SB Deberan 2:2 (1:1). Hartmannsdorf. Sportvog.—Victoria Hainfeld 4:0 (3:0). Penig. SB—SB Wader 0:6 (0:3). Tanna. Tbb—SB Riesa 8:1 (0:0).

Ergebnisse aus dem Kreis

Brandenburg. Harta—FC—Polizei SB 2:2. Victoria—Wader 5:3. 1. FC Guben gegen Teutonia-Borussia 1:1.
Mittell. Sportfr. Halle—Spielvog. Erfurt 4:1. SpB Witterfeld—Wader Halle 1:1. OS Steinhagen gegen Victoria-Wiktoria Magdeburg 6:0.
Nordmark. 93 Altona—Borussia Kiel 5:2. Hamburger SB—Union Altona 8:2. Holstein Kiel—Victoria Hamburg 2:2.
Mittelhessen. Union Kassel—DSC Kassel 0:2. SpB Bielefeld—04 Schaale 1:4.
Südwest. Phoenix Ludwigsloh—Ertzschke Frankfurt 0:1. Riders Offenbach—Union Niederrad 2:2.
Württemberg. FC Stuttgart—SpB Stuttgart 2:4. Union Bödingen—94 Uhr 4:3.
Bayern. 60 München—Spielvog. Jülich 1:1. Spielvog. Weiden—Wader Wunden 2:4. 1. FC Nürnberg—Schwaben Augsburg 1:0. FC Augsburg—MSB Nürnberg 0:3.

Rüchbild und Vorkamp

To. Oberlichtenau 2—To. Hartmannsdorf 2 11:5 (4:1). Einen unerwarteten Sieg trug die 2. Elf gegen obigen Gegner davon; da der Schiri nicht erschienen war, leider im Freundschaftsspiel. Die Elf zeigte ein ganz gutes Spiel, natürlich wurden wieder etliche Fehler gemacht, aber trotz dem langte es dank guter Schußleistungen zu diesem hohen Sieg. Weiter so!

To. Oberlichtenau 1—To. Wader 1 12:10 (5:4). Im Freundschaftsspiel trug D. gegen seinen alten Gegner einen knappen, schwer erkämpften Sieg davon. Leider wurde das Spiel hart ausgetragen, was nicht zu sein braucht. Hier mußte der Schiri unbedingt härter durchgreifen, denn sonst macht so eine Spielerei keinen Spaß mehr. Torhüter: Halbi, 2, Mittelst. 6, Halbrechts 3, Linksaußen 1.

Hundfunk-Programm

Dienstag, 25. September
Deutschlandsender
10.10 Geselligkeit als Gleichnis
15.15 Für die Frau
15.40 Erzieherfragen
17.00 Sommermusik
18.05 Schwedische Musik
19.20 „Viel hinterm Schirm“
20.10 Der unbekannt Johann Strauß
21.10 „Tanz auf allen Beinen“
22.00 Nachrichten, Sport, Schallplatten
Reichsender Leipzig
10.10 Deutsche, die in der ganzen Welt bekannt sind
15.00 Musik für Cello
15.15 Vorträge bei majestätischen Bauern
16.40 Rechtsaltertümer im heutigen Sprachgebrauch
18.10 Deutschland und die Weltwirtschaft
18.30 Unterhaltungsmusik
19.35 Feldmarschall Joseph Graf Radetzky von Radetzky
20.10 „Taschanas“, Oper von Richard Strauss
22.00 Nachrichten, Tonmusik



Zum Befehlshaber im Wehrkreis VI ernannt
wurde Generalleutnant von Kluge, der bisherige Inspekteur der Nachrichtentruppen.